

Das gleiche wird in einer Verduner Urkunde überliefert<sup>6</sup>. Über Dado wiederum und seine Abstammung gibt ein Eintrag im Liber memorialis von Remiremont den erwünschten Aufschluß: *Domini Dadoni episcopi cum genitore Radaldo et matri Rotrude sororibusque Uuilburch et Lantsint cum fratre Adelberto et filiis suis pro elemosynis multis nobis frequenter conlatis obtamus, ut scuto divine protectionis hic et in evum tueantur. Amen*<sup>7</sup>. Daß hier tatsächlich der Verduner Bischof gemeint ist, zeigt eine andere gleichzeitige Eintragung<sup>8</sup>. Hatte Dado, dessen Eltern und Geschwister hierdurch bekannt werden, den Bischof Bernoin, Sohn Matfrieds von Metz, zum Neffen, so kann die Verwandtschaft nur durch eine der beiden genannten Schwestern Dados bewirkt worden sein. Es ist nur die Frage, ob Wilburch oder Lantsint mit dem Grafen Matfried vermählt war. Deutlich erkennbar ist aber immerhin schon, daß Graf Adalbert von Metz, Matfrieds Sohn, seinen Namen nach dem mütterlichen Bruder erhalten haben dürfte. Wer von den beiden genannten Damen die Gemahlin des Grafen Matfried gewesen ist, ersehen wir aus einem weiteren Eintrag des Liber memorialis von Remiremont, der offenbar bei einer größeren Stiftung an die Abtei zustandekam<sup>9</sup>:

*III non. ian. obiit Adellardus; Non. mar. obiit Lantsquent; IIII kal. april. obiit Godefridus comes; XII kal. . . . obiit Otlint; X kal. iuli obiit Richerus episcopus; XIII kal. sept. obiit Matfridus; VIII kal. . . . Haganon anniversarius; Adellardus.*

*Ermentrut, Gerart, Godefrit, Adellart, Albert, Givart, Richerus, Gerberia, Conegunt, Conegunt, Ermentrut, Conegont, Adallart, Ahrtman*<sup>10</sup>.

Diesen in zwei Abschnitten von einem Schreiber wohl in den 50er Jahren des 10. Jahrhunderts in einem Zuge eingeschriebenen Personenkreis, der durch die beiden Abschnitte in Verstorbene und Lebende gegliedert ist, kennen wir zu großen Teilen schon aus den bisherigen Darlegungen. So findet man etwa den 949 noch bezeugten Pfalzgrafen Gottfried bereits unter den Toten, seine Gemahlin Ermentrud mit den fünf Kindern (einschließlich des 964 in Italien gestorbenen Herzogs Gottfried) unter den Lebenden. Ermentrud steht mit ihren Kindern sogar so im Zentrum, daß man wohl annehmen darf, die Eintragung in

6 Polyptichon von Verdun, Auszug bei R. de Wassebourg, *Les antiquités de la Gaule Belgique* (1549) fol. CLXXXII: *Ad cumulum vero tanti mali succedente in eodem loco nepote domini Dadonis, venerabile episcopo Barnoino, primo eius ordinationis anno crudelissima gens Hungarorum improvisa ipsum adiit episcopium . . .*

7 Lib. mem. f. 4r. Vgl. A. E b n e r, *Der Liber vitae und die Nekrologien von Remiremont*, in: NA 19 (1894) S. 59. Aus dieser Edition ist der Eintrag auch R. P a r i s o t, *Le royaume de Lorraine sous les Carolingiens* (1899) S. 451 Anm. 1, bekannt geworden.

8 Lib. mem. f. 53v: *Dadoni episcopi benefactorem loci huius, Berhardi episcopi atque Attonis, Rodoldi, Rutrude, Uuilburdis, Lansendis, Humberti et omni grege predicti episcopi Uirdunensium Dadoni cum omnibus consanguineis illius.*

9 Er entspricht ganz dem oben S. 14 Anm. 10 angeführten Beispiel.

10 Lib. mem. f. 39r. — Vgl. auch das Foto am Schluß des Bandes.